

# Die 4 Jahreszeiten

---

Das Wetter war kontinuierlich während der Jahreszeiten.

FRÜHLING, SOMMER, HERBST und WINTER.

„Frühling lässt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte... keiner konnte es so gut wie Eduard Mörike in seinem Gedicht „**Er ist's**“ sagen.

FRÜHLING: Die Tage wurden wieder wärmer und länger. Minusgrade gab es fast gar nicht mehr. Die ersten Frühlingsboten, Schneeglöckchen, Krokusse, Tulpen und Narzissen lugten bereits aus der Erde. Freund Specht war schon bei der Arbeit. Klopf, klopf...

Der Karneval begann bei 0 Grad im Schneeregen, mit rot gefrorenem Näschen. Wer von uns Kindern hatte wohl das schönste Kostüm? Ich, verkleidet als Rotkäppchen mit einem Henkelkorb, gefüllt mit Traubensaft, Kuchen und gesammelter Kamelle, vom Karnevalszug. Ich wollte bestimmt nicht die Oma besuchen...erst zu Ostern. Ostereier wurden da gesucht, aber wie oft haben wir die Ostereier noch im Schnee gefunden. Ja...Schneeflöckchen weiß Rößchen. Der Wonnemonat Mai war gekommen... alle Vögel waren schon da. Die Eiseiligen standen in den Startlöchern... wer kennt sie nicht? Mamertus 11.Mai, Pankratius 12.Mai, Servatius 13.Mai. Das Ende der Heiligen war stets der 15.Mai, die kalte Sophie. Vorher durfte ich in den Blumenkästen am Fenster keinen Blumenwechsel vornehmen.

SOMMER: Endlich durfte ich Söckchen anziehen. Ich konnte Eis im Hörnchen schlecken, denn jeden Tag, kam der Eismann mit seinem Verkaufswagen durch meine Straße. Er vergaß mich nie! Die langen Sommerferien der Schule begannen, endlich. Ausgedehnte Wander- und Fahrradtouren standen auf meinem Programm. Ich konnte aber auch gut, träumend, auf der grünen Wiese liegen. Die Idee ein Baumhaus zu bauen entstand, gedacht... getan. Es gab Gartenfeste, für Groß und Klein, Ballspiele auf der Wiese ... ein großes Sommerfest in Schloss Berge mit seinen Aktivitäten u.a. Kunst- und Handwerker Markt, Kaffee und Kuchen. Ein supertolles Feuerwerk auf dem Berger See wurde am Samstagabend abgefeuert. Die Sternlein am Abendhimmel funkelten mit dem großen Feuerwerk um die Wette. Am Sonntagmorgen zeigte sich uns ein spannendes Radrennen.

Den Abschluss des Sommers bildete für mich die Cranger Kirmes. Danach war die Wiese im Garten des Morgens schon leicht feucht, durch den Morgentau. Die Blätter der Bäume färbten sich...

HERBST: In den ersten Herbstmonaten galt es Äpfel und Pflaumen zu pflücken. Das Obst war lecker, man konnte es beruhigt essen..., die Ernte war gut ausgefallen. Großvater pflückte reife Beeren für seinen Aufgesetzten. Mutter weckte ein, das Obst und Gemüse was der Garten halt so hergab.

Ich konnte endlich meinen neuen Windvogel fliegen lassen. Die Herbststürme begannen. Von den Bäumen gefallene Kastanien wurden gesammelt, um Kastanienmännchen daraus zu basteln. Trari, trara, der Kartoffelmann war da, Kartoffeln wurden für die Wintermonate eingekellert, ebenso Kohle...

Mein Geburtstag bahnte sich an. Es gab eine Mocca Creme-Torte, nur für mich. Vom Papa bekam die kleine Prinzessin, noch einen neuen, glänzend-polierten, Hinkelstein aus Marmor. Die Geschenke der Freundinnen waren ein Poesie-Album, ein Buch, eine kleine Schallplatte und eine Tüte Gemischtes vom Büdchen. Die Rollschuhe gab es von der Patentante. Jetzt konnte ich endlich mit den Freundinnen Rollschuhlaufen. Aus der Bäckerei, nebenan, bekam ich einen Schokoladenkringel. Nochmals Danke...

WINTER: Der Winter, ein harter Gesell, war da. Er brachte den Frost mit sich, jetzt gab es Grünkohl aus dem Garten. Wir waren des Öfteren bei der Oma, die im Haus gegenüber wohnte. Bei ihr gab es immer für jedes Kind eine heiße Tasse Kakao. Wenn es dunkel wurde, nahm Oma einen Ofen Ring ab, so dass der hell lodernde Schein der Flamme, uns allen eine heimelige Atmosphäre vermittelte... **unser Kaminfeuer.**

Großmutter las uns Geschichten von Hexen und Gespenstern vor, aber auch Geschichten, die in die Weihnachtszeit passten. Es wurde begonnen ,Geschenke für Weihnachten zu basteln. Jedes Geschenk ein Unikat! Der Abendhimmel färbte sich in der Adventszeit manchmal rot. Mutter sagte dann jedes Mal: jetzt backen die Engelchen ihre Plätzchen für Weihnachten. Mit der Mutti (mein Engelchen), wurden ganz, ganz viele Weihnachtsplätzchen gebacken. Das Backen machte mir Spaß. Manchmal bekam ich, betreff meiner eifrigen Mithilfe einen Bratapfel, gefüllt mit Mandeln, Marzipan und Rosinen. Es gab Schlagsahne dazu oder der Apfel wurde mit heißer Vanillesoße übergossen. Das war dann mein Lohn.

Der erste Schnee fiel... Schneeflöckchen weiß Rökkchen. Es wurde gerodelt in Schloss Berge und Schlittschuh gelaufen auf den zugefrorenen Seen. Wunderschöne Eisblumen präsentierten sich jetzt am Fenster. Großartig!

Das Weihnachtsfest stand vor der Tür. Am Heiligen Abend ging ich mit Vater in der anbrechenden Dunkelheit zuerst in den Weihnachtsgottesdienst, dann in die Stadt denn dort wurde vom Rathausturm das GLORIA geblasen. Mutter blieb

zu Hause und schmückte unseren Weihnachtsbaum, der stets von mir ausgesucht worden war.

Sylvester näherte sich. Ich durfte bis zur großen, farbenprächtigen Knallerei, um 24 Uhr nachts, aufbleiben. Ein Neues Jahr begann.



**Was wird es uns bringen...**

Ursula Hellwig

Redaktionssmitglied